

Thema: Werks-/Standortschließungen

Sozialverträgliche Restrukturierung einer großen Nahrungsmittelfabrik ,Standortverkauf und erfolgreiche Verschmelzung

Die Europäisierung der Supply Chain Aktivitäten und die damit einhergehende Reallokation der europäischen Produktionsvolumina in einem führenden Tiefkühlkostunternehmen haben dazu geführt, dass ein Werk mit etwa 800 Mitarbeitern, was in der Region eine grosse Bedeutung als Arbeitgeber hatte, plötzlich geschlossen werden sollte.

Zunächst gelang es, der Geschäftsleitung eine Streckung des geplanten Zeitraumes sowie die Möglichkeit der Prüfung eines Verkaufes des Standortes abzurufen.

Im folgenden wurde dann zunächst die Mitarbeiterzahl von 800 auf ca. 200 reduziert, wobei es gelang, dieses ohne eine einzige betriebsbedingte Kündigung zu realisieren. Dieses lag zum einen an einem sehr innovativen Sozialplan, der vorzeitige Ruhestandsregelungen vorsah, aber insbesondere an den intensiven Vermittlungsaktivitäten an andere Arbeitgeber in der Region.

Weitere kritische Erfolgsfaktoren waren die gute Zusammenarbeit mit Politik, Arbeitsamt, Arbeitgeberverband, dem Managementteam vor Ort und in der Zentrale, sowie insbesondere auch mit dem Betriebsrat.

In einem zweiten Schritt wurde dann ein sogenanntes Standortförderungsprogramm aufgelegt mit dem Ziel, den Produktionsstandort aktiv und professionell zu vermarkten, um ihn an einen Investor verkaufen zu können.

Nach intensiven Diskussionen mit verschiedenen Interessenten gelang es schließlich, den Standort an einen fleischverarbeitenden Betrieb zu verkaufen, der auch die 200 verbliebenen Mitarbeiter im Rahmen eines Betriebsüberganges übernahm.

Hierzu konnten die bestehenden Regelungen im HR-Bereich harmonisiert und die verschiedenen Kulturen im Sinne eines „Best of both Worlds“ verschmolzen werden.

Noch heute gilt diese Restrukturierung sowohl im Konzern des Unternehmens als auch in der Region als „state of the art“.

Das Projekt in Stichworten:

- Sozialverträgliche Restrukturierung einer grossen Fabrik ohne eine einzige betriebsbedingte Kündigung
- Erfolgreiche Vermarktung und Verkauf eines Produktionsstandortes

- Reibungsloser Betriebsübergang und erfolgreiche Harmonisierung aller Systeme und Strukturen sowie eine „gleichgewichtige“ Kulturverschmelzung